

ohnehin, wie die Tabelle zeigt, 60 kr pro Häuserschicht betragen, diese selbst aber 85 kr kostet, somit jede Häuserschicht auf 1 fl 45 kr zu stehen kommt, so sollte man billig die Mehrkosten von $0,3 \times 5 = 1,5$ kr pro Schicht nicht mehr beachten und lieber mit stärkeren Kapseln arbeiten. Hier zu sparen ist Verschwendung.

Im vergangenen Jahre wurden auch Sprengversuche mit Meganit gemacht. In 290 Schichten hat man mit 115 kg desselben 21,1 m Stollenstrecke ausgeschlagen.

Mit Gelatine-Dynamit Nr. 1 wurde auf denselben Orten bei demselben Gesteine und derselben Belegschaft in 279 Schichten mit 99 kg eine Stollenstrecke von 21,7 m erzielt.

Die Leistung pro Schicht war daher mit Meganit 73 mm, mit Dynamit 78 mm Ortsvortrieb. Zur Ausföhrung des laufenden Meters Stollenstrecke waren somit an Meganit 5,4 kg, an Dynamit 4,6 kg erforderlich. Die Explosionsgase waren bei Meganit beschwerlicher.

Californisches Quecksilber.

Mr. James Butterworth Randol in San Francisco veröffentlicht im „Eng. and Min. Journal“ (1889, S. 208) einen längeren Artikel über Quecksilber, welchem wir zunächst die Productionsziffern der californischen Quecksilberwerke in den letzten Jahren wie folgt entnehmen:

	1886	1887	1888
	Flaschen	Flaschen	Flaschen
New Almaden	18 000	20 000	18 000
Aetna	3 478	2 694	950
Napa Consolid.	1 769	2 880	4 065
Great Western	1 949	1 446	625
Sulphur Bank	1 449	1 890	2 164
New Idria	1 406	1 490	1 329
Great Eastern	735	689	1 151
Redington	409	673	126
Guadalupe	—	—	—
Beadford	—	1 543	3 848
Verschiedene	786	455	992
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	29 981	33 760	33 250
Niedrigster Preis Doll.	32,—	36,50	37,—
Höchster „ „	39,—	48,—	48,—
Durchschnittspreis „	35,50	42,25	42,50

Die Verschiffungen von San Francisco betragen nach:

	1887	1888
	Flaschen	Flaschen
China	3 105	3 761
Mexico	6 397	4 766
Central-Amerika	119	702
Neu-Seeland	150	286
Verschiedenen Ländern	28	82
Zusammen	<hr/>	<hr/>
	9 749	9 597

Nach New-York wurden 1888 zu Schiff 2320 Flaschen gegen 8370 in 1887, auf der Eisenbahn (ausserhalb Californien, Nevada und Arizona) im Jahre 1888 7833 Flaschen, gegen 4000 Flaschen im Jahre 1887 versendet.

Diesen statistischen Daten fügt Herr Randol Erörterungen über die Productionsverhältnisse der einzelnen californischen Quecksilberwerke, verschiedene Mittheilungen über die Lage des Quecksilbergeschäftes in Amerika und

über den Quecksilbermarkt im Allgemeinen, sowie über die Frage des amerikanischen Quecksilberzoll es bei, welche anlässlich der Verhandlungen über Aenderungen des Zolltarifes im Repräsentantenhause ebenfalls lebhaft discutirt wurde. Es handelte sich dabei den bisher bestehenden Eingangszoll auf Quecksilber von 10% ad valorem aufzuheben und die Quecksilbereinfuhr frei zu geben. Die Schliessung aller californischen Werke müsste, nach Herrn Randol, diese Maassregel zur Folge haben. Der Senat, welcher jetzt den neuen Zolltarif in Berathung ziehen wird, beabsichtigt den Eingangszoll für Quecksilber auf 6 Cents pro Pfund (circa 11½ fl pro Flasche) festzustellen; die Werke fordern aber einen solchen von 10 Cents pro Pfund (circa 19 fl), weil sie sonst, mit Rücksicht auf das reichere Erzvorkommen der europäischen Quecksilber-Bergbaue, den höheren Halt der Erze und auf die billigeren Arbeitslöhne, der Concurrenz erliegen müssten.

Für 1888 fehlten Herrn Randol noch die statistischen Ausweise der anderen, Quecksilber producirenden Länder; für die vorhergehenden 5 Jahre wird die Production, wie folgt angegeben:

	Spanien (Almaden)	Oesterreich (Idria)	Italien
1883	46 143	13 152	6 065
1884	43 099	13 976	7 850
1885	46 739	13 503	6 965
1886	51 199	14 496	7 375
1887	53 276	14 676	7 500
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	240 456	69 794	35 755
Jahresdurchschnitt	48 090	13 960	7 150

Herr Randol bemerkt, dass der Erzvorrath in Almaden eine, der jetzigen gleiche Production für weitere 100 Jahre, in Idria für weitere 70 Jahre sichere; die californischen Werke dagegen entbehrten so gut wie jeden Erzaufschlusses, es sei nur den unausgesetzten, leider sehr oft erfolglosen Hoffnungsbaueu zu danken, dass sie ihr Dasein von einem Jahre zum anderen fristen.

Ernst.

Die Montan- und Mineralproduction der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Unter diesem Titel erschien eine Zusammenstellung für die Kalenderjahre 1884 und 1885 im Jahrgange 1886, S. 773 und 774 dieser Zeitschrift und Angaben über die Metallproduction vom Jahre 1887 finden sich im laufenden Jahre, S. 215 bis 216 dieser Zeitschrift. Nun-

mehr sind wir auch in der Lage, vollständige Daten vom Jahre 1886 und 1887 zu geben, welche der Veröffentlichung der United States Geological Survey entstammen.